

NFS-Ausbildungs-Curriculum EKHN Anlage 1 Raster

80 UE werden geschult in 2 Grundmodulen: "Seelsorgliche Grundlagen" und "Grundqualifikation Notfallseelsorge"

Die beiden Module ergänzen sich, sind aufeinander bezogen und können bei identischer Lerngruppe ggfls. zwischen beiden Modulen verschoben werden.
 TN = TeilnehmerInnen

Modul 1 "Seelsorgliche Grundlagen"						
Thema	Beschreibung des Moduls	Inhalt	Anliegen Ziel	Kompetenzerwerb /Erfahrung zu ...	Zeitbedarf in UE	
1.1	Information Motivation	Bezug zum Thema in der Gruppe herstellen	Grundinformation Selbstreflexion	Seelische Bedarfe an sich selbst und anderen wahrnehmen, Unterschiede zu anderer Betreuung	Definition NOTFALL-SEELE-SORGE und meine Person Reflexionsfähigkeit	5
1.2	Schicksalserfahrungen und ihre Folgen	Biographie-Arbeit	Selbstauskunft Scannen der Hilfestellungen Bilder erstellen und besprechen	Reflexion Erste Haltung in der Seelsorge entwickeln Hoffnung auf Zukunft hin finden	Krisen sind prägend und wichtig Krisen brauchen Selbstbestimmung Krisen können bewältigt werden / sind Lernfelder	10
1.3	Gespräche haben einen roten Faden	Kennenlernen von Gesprächsphasen und Ebenen der Kommunikation	T-R-Ä-G-E-R // Vier Ohren Modell personenzentrierter Ansatz Rogers/systemische Ansätze Übungen	Führen von Gesprächen mit prof. Anspruch versus einfacher Unterhaltung Gesprächssteuerung und Emotionskontrolle	TN lernen den Verlauf eines Gesprächs zu erfassen Sprache der Salutogenese entwickeln	10
1.4	Seelsorge-Ansätze	Glauben und Lebenskrisen - Theologische Ansätze - Gottesbeziehung der Krise - Theoziee - Schuld in der Krise	Seelsorge als Form der Psychotherapie Seelsorge als Form der bibl. Unterweisung theologische Diskussion Muster der Schuld	Proprium der Seelsorge diskutieren Orientierung für eine Grundhaltung Das eigene Gottesbild reflektieren Ebenen der Schuld und Schuldzuweisung	Seelsorgerliche Grundhaltung einnehmen Gesprächsfähigkeit in religiöser Dimension Schuld: Muster des "Selbstbezugs" / der Sinn-Herstellung	5
1.5	Gebet im Notfall	Werkstatt für Gebet	Die TN lernen unterschiedliche Akzente der Spiritualität kennen Gedicht / Gebete / Lied und erarbeiten Eigenes	Die TN verwenden eigene Muster religiöser Sprache und schreiben ein Gebet	Die TN können persönliche Anliegen als Gebet formulieren. Die TN können im Notfall beten.	5
	Meine Aufgabe und Ressource	Psychohygiene	Selbstbild zum Auftrag "NFS" Belastungen im Einsatz und Balance	Die TN orientieren sich im Auftrag, reflektieren ihre Unterstützung und vergewissern ihren eigenen guten Ort	Balance ist Aufgabe und nicht nur Gabe	3
1.6	Seelsorge: ein verschwiegenes Gespräch und dessen Grenzen	juristischer Rahmen von Gesprächen im kirchlichen Raum	An Hand von Gesprächsbeispielen erarbeitet die Gruppe juristische Aspekte und Grenzen des vertraulichen Gesprächs	Kenntnisse zu :Schweigepflicht Seelsorgegeheimnis Zeugnisverweigerungsrecht	Seelsorge ist immer verschwiegen.	2
				Summe UE	40	

Modul 2 "Grundqualifikation Notfallseelsorge"						
Thema	Beschreibung des Moduls	Inhalt	Anliegen Ziel	Kompetenzerwerb /Erfahrung zu ...	Zeitbedarf in UE	
2.1	Die Gruppe, der Notfall und Seelsorge	Beginn des Kurses Orientierung im Thema eigene Bezüge	Gruppen-Findung / Team-Building Erwartungen / eigene Notfall(seelsorge)-Erfahrungen Kennzeichen seelsicher Belastung eigene Ideen zu Interventions-Zielen der NFS	Kennenlernen und Vertrautwerden persönliche Andock-Punkte und Sensibilitäten Sensitivierung für das Thema	Kontakt-Aufnahme und Dialogfähigkeit Standortbestimmung	2
2.2	Gesprächsführung	szenischer Aufbau eines Notfalls als Übung Gespräch über Intervention Vorstellen von Algorithmen	Algorithmen der NFS (TRÄGER / SAFER / SOS o.ä.)	TN betrachten einen Notfall Tn verstehen Grundlagen der Intervention Übung und Reflexion	Der Notfall braucht Mitgefühl Kompetenz und eine hoffnungsvolle Grundhaltung Authentizität, Empathie und Kongruenz fördern	3
2.3	Innerhäusliche Szenarien	Einführung in Schwerpunkte der NFS-Arbeit an Beispielen aus den u.g. "besonderen Situationen"	kritische Reflexion der Außenwahrnehmung von NFS Einordnung/Verhältnisbestimmung zu parochialer Seelsorge	Wez vom Drama - hin zum Lebens-Alltag Vernetzung fördern (kirchliche/säkulare Netzwerke)	Von der Wiege bis zur Bahre - Standort-Bestimmung der NFS im kirchlichen/beratenden Kontext	12
	besondere Situationen	typische / häufige innerhäusliche Szenarien	Thematische Auswahl / Schwerpunkt-Setzung je nach Lerngruppen-Interesse bzw. tagesaktuellen Bedürfnissen		variable Zeitsätze (max. 12 UE, s.o.)	
2.3.1	Häuslicher Exitus	der "normale" oder "plötzliche" Tod im häuslichen Bereich	Zusammenarbeit mit Arzt, Bestatter, Kirchengemeinde Infos zu Abläufen, Abschied und Aussegnung	Beratungskompetenz bei Sterbefall, Umgang mit Schock und Trauer, Motivation für religiöse Angebote	Tod als normaler Teil des Lebensbogens (kein Notfall?) versus persönlicher Betroffenheit und Überforderung	
2.3.2	Todesnachricht	Einüben notwendiger Vorbereitungen und Einsatz-Schritte	Kooperation und Absprachen mit der Polizei Einsatz-Taktik und Personal-Bemessung Notfallpädagogische Ansätze, KASPERLE-Schema o.ä.	Kooperationsfähigkeit mit Dritten stärken Regel-Abläufe und Ausnahmen kennenlernen	NFS setzt den Schock-Moment selbst - Umgang mit emotionalen, aggressiven, abwehrenden Reaktionen Basis-Kompetenzen für Situationsgestaltung und Gesprächsführung mit Kindern, Delegationsmöglichkeiten	
2.3.3	Kinder	Kinder sind keine "kleinen Erwachsenen" Merkmale für: Entwicklungspsychologie und kindliche Bedürfnisse	Mögliche Fehler und systemische Faktoren der Familie	Sensibilisierung für suizidale Aspekte in Einsatzem Motivation zum Ansprechen / wertfreies Auftreten	Signale erkennen - kommunikation ermöglichen - Schutzräume Grenzen des Machbaren erkennen - Verantwortung begrenzen	
2.3.4	Suizid	Suizidalität als gesellschaftliches Massenphänomen Einsatz-Grundsätze und Strategien der NFS	Spuren-Sicherung: Wo taucht sie auf? Was dann tun?	Sensibilisierung für Kommunikations- und Hilfe-Bedarf und Autonomie-Wunsch der Zielgruppe	Basics der Kommunikation im Notfall, vor allem bei sensorischen Beeinträchtigungen, Kontakt-Scheu-Abbau	
2.3.5	Menschen mit Beeinträchtigungen	Besonderheiten der Situations-Wahrnehmung, -Deutung und Bearbeitung von Menschen mit Beeinträchtigungen	Gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Zielgruppe Vielfalt der Beeinträchtigungen, Grenzen der Hilfe			
2.5	Rettungskette / Außerhäusliche Einsätze (Straße, Arbeit, Große Lagen) / PSNV-L / Einsatzmaterialien / Umgang mit Presse	Einführung in die besonderen Rahmenbedingungen bei MANV oder außerhäuslichen Szenarien	Planspiele und Fach-Infos	Kenntnis der Ansprechpartner Vorbereitung und Einsatztaktik	sicheres Bewegen in Gefahrenlagen Einübung in hierarchisch strukturierte Einsatz-Abläufe	4
2.6	Psychotraumatologie	Einführung / grundsätzliche Kenntnisse bei potentieller Traumatisierung von Klienten	hirnphysiologische Prozesse bei/nach Trauma-Exposition Erst-Versorgung bei Trauma-Verdacht / Delegation und Weiterleitung	Vermittlung basaler Kenntnisse der PT Anschlussfähigkeit der NFS-Aktivitäten	Verhaltensmuster von Klienten nach Trauma deuten Kenntnis potentieller Versorgungsfehler Delegationsmöglichkeiten für Betroffene / Netzwerk (Zahnrad-Heft BbK)	5
2.7	Multikulturelles / Multireligiöses	Auseinandersetzung mit "Fremdheit" und "Andersartigkeit"	Spielsequenzen und Plenum zwecks Selbsterfahrung und Selbst-Kritik (analog zu Übungen des ZÖ)	Sensibilisierung für "multikulturelle Gesellschaft" Konsequenzen für Einsatz-Abläufe + Strategien Problem-Zonen und Reibflächen für NFS	Erkennen eigener Befindlichkeiten und Wertungen angstfreier Umgang mit Andersartigkeit Identifikation wichtiger Punkte für die NFS-Arbeit (Grenzen, Chancen, Materialien)	4
2.8	Religiöse Intervention der NFS Theologie der Notallseelsorge frühe Trauer	Werkstatt für Gebet, Formen des Abschieds und Segen Trauermode/ Smeding o.ä.	Die TN schreiben Gebete und entwickeln ein Ritual zum ersten Abschied einer verstorbenen Person	Die TN verwenden eigene Muster religiöser Sprache und eignen sich eine Struktur zum Abschiedsritual an	Gestalten eines Abschieds Gestalten einer Erinnerungsstelle	8
2.9	Kursabschluss					2
				Summe UE	40	